



AMT FÜR MIGRATION

Flüchtlingshilfe

Flüchtlingskoordinator Newsletter vom 22.12.2017

Inhaltsübersicht

[Freie ev. Gemeinde sucht dringend Unterstützung](#)

[Interview mit Andreas Pamp, Leiter des FB Migration und Integration](#)

[InterKulturCafé sucht ehrenamtliche Hilfe](#)

[Einladung in den Landtag](#)

[Nähgruppe der Paulusgemeinde erhält Spende](#)

[Verabschiedung](#)

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN
Stadt wie Samt und Seide





WICHTIGES ENGAGEMENT

in der Flüchtlingshilfe

Freie evangelische Gemeinde sucht dringend Unterstützung für Sprachkurse

Zurzeit nutzen erfreulich viele Schüler den Vormittagsunterricht der Freien ev. Gemeinde auf der Oelschlägerstraße. Deshalb wären weitere Sprachvermittler hilfreich, die entweder morgens eigenständig eine eigene Gruppe unterrichten und/oder im Unterricht mithelfen.

Dies gilt auch für den Nachmittag, da der A2-Kurs mitunter krankheitsbedingt ausfällt und oft sehr viele Teilnehmer hat. Das Team von derzeit 9 Sprachvermittlern und Assistenten würde sich sehr über weitere Mitstreiter freuen.

Bei Interesse nutzen Sie bitte folgende E-Mail-Adresse:
wilfried.burow@gmail.com

[Zurück zur Inhaltübersicht](#)

Deutschkurse kostenlos



Wo : Oelschlägerstraße 53
In den Räumen der Freien evang. Gemeinde

Welche Kurse :

- Alphabetisierung
dienstags 09.30 - 11.30
- A1: montags bis donnerstags
09.30 - 11.30
- A2 : montags bis freitags
15.00 - 17.00
- A2/B1: freitags
17.00 - 19.00
mit Kinderbetreuung

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN
Stadt wie Samt und Seide





EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

in der Flüchtlingshilfe

InterKulturCafé sucht ehrenamtliche Hilfe

Einladung in den Landtag

Im September stellten wir mit „BASiS“ Ihnen ein neues Integrations-Projekt vor. Mehr als 70 Teilnehmer der ersten drei Kurse (zwei auf Arabisch, einer auf Persisch) werden nun im Januar 2018 ihre Reise durch die gesellschaftlichen Unterschiede zwischen ihrer neuen und ihrer alten Heimat abschließen. Die Absolventen erhalten dann nicht nur einen entsprechenden Nachweis über besondere Integrationsleistungen, sondern wurden als Anerkennung nach Düsseldorf zu einem Besuch des nordrhein-westfälischen Landtags eingeladen.

[Zurück zur Inhaltübersicht](#)

Die Mediothek Krefeld ist ein Ort der Begegnung, der Medien und der Sprache. Im kommenden Jahr soll dort ein InterKulturCafé entstehen, in dem sich wöchentlich Geflüchtete und Einheimische treffen können. Bei unterschiedlichen Aktivitäten wie etwa dem gemeinsamen Spiel soll insbesondere die Anwendung und Verbesserung der deutschen im Vordergrund stehen. Dafür suchen wir ehrenamtliche Helfer/innen und Teilnehmer/innen. Interessierte melden sich bitte per E-Mail (Name, Alter) beim Flüchtlingskoordinator der Stadt Krefeld:

flueko@krefeld.de

[Zurück zur Inhaltübersicht](#)

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN
Stadt wie Samt und Seide





EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

in der Flüchtlingshilfe

Interview mit Andreas Pamp, Leiter des FB Migration und Integration

Herr Pamp, Sie sind nun annähernd 2 Monate in Krefeld tätig. Konnten Sie in dieser Zeit bereits einen Überblick über das Flüchtlingsgeschehen in Krefeld gewinnen?

Ja durchaus, denn ich habe in dieser Zeit viele Akteure aus der Krefelder Flüchtlingsarbeit kennengelernt und spannende, intensive Gespräche geführt. Es ist sehr beeindruckend, welche Strukturen hier gerade auch seit der Einsetzung des Flüchtlingskoordinators entstanden sind. Die Zusammenarbeit von professioneller und ehrenamtlicher Flüchtlingsarbeit funktioniert in Krefeld sehr gut.

Wo besteht aus Ihrer Sicht noch Handlungsbedarf bzw. weiteres Potenzial?

Beispielsweise in meinem künftigen, direkten Zuständigkeitsbereich. Die Teams des Flüchtlingskoordinators und des Kommunalen Integrationszentrums arbeiten ab dem kommenden Jahr unter einem gemeinsamen Fachbereichs-Dach. Das erleichtert die Abstimmung und schafft die Möglichkeit, die Schnittstellen noch besser zu gestalten. Ich bin sicher, dass die Flüchtlingsarbeit unter dem Strich davon zusätzlich profitieren wird. Ein besonderes Augenmerk möchte ich auf die Unterstützung der Koordinierungskreise legen. Die ehrenamtlichen Akteure haben dort in den vergangenen beiden Jahren Großartiges geleistet. Ihr Know-how und ihre integrative Kraft müssen unbedingt erhalten bleiben.

Apropos Koordinierungskreise, werden Sie sich angesichts der großen Herausforderungen und der Aufgabenfülle des neuen Fachbereichs die Zeit nehmen können, die Akteure einmal persönlich kennenzulernen?

Unbedingt. Ich möchte die praktische Arbeit vor Ort erleben und freue mich schon sehr auf den gemeinsamen Austausch.

Hatten Sie schon die Gelegenheit, die neue Flüchtlingskordinatorin, Frau Schlimnat, kennenzulernen?

Ja, wir haben bereits mehrfach intensive Gespräche geführt. Die Krefelder Flüchtlingsarbeit darf sich auf eine hochmotivierte Koordinatorin freuen, die schon durch ihre bisherige Tätigkeit in der VHS sehr gut im Thema und in der Krefelder Flüchtlingszene vernetzt ist.

[Fortsetzung auf der nächsten Seite](#)

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN
Stadt wie Samt und Seide





AMTliches ENGAGEMENT

in der Flüchtlingshilfe

Fortsetzung Interview

Die Integration aller Neuzugewanderten wird eine zentrale berufliche Herausforderung sein. Welche neuen Akzente wollen Sie setzen?

Krefeld ist in vielen Bereichen bereits sehr ordentlich aufgestellt. Diese gute Vorlage möchte ich aufnehmen und konzeptionell ergänzen. Dazu zählen beispielsweise die Unterbringung der Geflüchteten und der anschließende Zugang zum freien Wohnungsmarkt. Beides möchte ich, etwa durch gezielte Wohnraumakquise, verbessern. Andere Städte haben hier sehr erfolgreich neue Wege beschritten, die wir in Krefeld auch nutzen können und sollten. Besonders am Herzen liegt mir auch die Abkehr von der klassischen Ausländerbehörde hin zu einem modernen Dienstleistungszentrum. Einerseits wollen wir dazu ein offenes, einladendes Ambiente schaffen, vor allem aber geht es darum, den Menschen, die zu uns kommen, „alles aus einer Hand“ anzubieten.

Der neue Fachbereich Migration und Integration geht offiziell mit Beginn des kommenden Jahres an den Start. Wo genau werden Sie mit Ihrem Team dann zu finden sein?

Das ist leider noch nicht abschließend geklärt. Immerhin gibt es inzwischen konkrete Alternativen, die aktuell geprüft werden. Ich bin aber sehr zuversichtlich, dass wir den Krefeldern bald unsere zukünftige Adresse nennen können.

Wie gefällt es Ihnen hier am linken Niederrhein? „Können“ Sie mit den Krefeldern?

Als Westfale gehe ich quasi von Natur aus offen und direkt auf die Menschen zu. Nach meinen bisherigen Erfahrungen passt das ganz offenbar perfekt hierher, denn die Krefelder machen es mir wirklich leicht, Kontakte zu knüpfen und mich wohl zu fühlen. Umso mehr freue ich mich auf die neue berufliche Herausforderung in dieser Stadt.

[Zurück zur Inhaltübersicht](#)

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN
Stadt wie Samt und Seide





AMTliches ENGAGEMENT

in der Flüchtlingshilfe

Verabschiedung

Liebe Helferinnen und Helfer in der Flüchtlingsarbeit,

am 31. Dezember beende ich meine Arbeit als Flüchtlingskoordinator der Stadt Krefeld und gehe zum zweiten Mal – und nun endgültig – in den Ruhestand.

Mit großer Dankbarkeit schaue ich zurück auf zwei intensive Jahre erfolgreicher Zusammenarbeit mit Ihnen. Dank Ihrem Engagement und Ihrer Hilfsbereitschaft ist die Aufnahme von fast 4.000 Menschen, die aus ihrer Heimat vor Verfolgung, Krieg und Vertreibung geflohen sind, in unserer Stadt beispielhaft gelungen. Sie haben den Zugewanderten ein menschliches Gesicht gezeigt, ihnen die schwere Zeit nach der Ankunft erleichtert und den Weg in eine erfolgreiche Integration gewiesen.

Für diese Zeit der Zusammenarbeit mit Ihnen, die mir auch persönlich sehr, sehr viel gegeben hat, bedanke ich mich von ganzem Herzen. Ich wünsche mir, dass Sie auch weiterhin unsere Neubürger auf dem Weg der Integration begleiten und ihnen den Zugang zur Teilhabe an unserer Gesellschaft erleichtern. Das kleine Team des Flüchtlingskoordinators bleibt bestehen und wird unter der Leitung meiner Nachfolgerin, Frau Doris Schlimnat, weiter mit Ihnen zusammenarbeiten.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Übergang in das kommende Jahr.

Ihr
Hansgorg Rehbein

[Zurück zur Inhaltübersicht](#)

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN
Stadt wie Samt und Seide





AMTliches ENGAGEMENT

in der Flüchtlingshilfe

Nähgruppe der Paulusgemeinde erhält Spende

Ein weiteres gutes Beispiel für die gegenseitige Unterstützung in der Krefelder Flüchtlingsarbeit gab unlängst die KAB-Basargruppe St. Josef. Kurz nachdem in Traar die Traglufthalle für Flüchtlinge aufgebaut und belegt worden war, hatte die Gruppe Nähkurse für geflüchtete Frauen angeboten. Dort konnten diese ihre Fertigkeiten im Umgang mit Stoffen und Kleidung verbessern und gleichzeitig ihre Hosen und Jacken kürzen oder in Ordnung bringen. Die Erlöse aus den Kursgebühren flossen in die Frauenflüchtlingsarbeit. Mit dem Abbau der Halle und dem Fortzug der meisten Flüchtlinge aus Traar fehlte es nun an Teilnehmerinnen. Daher beschloss die KAB-Basargruppe St. Josef, den Kurs nicht mehr anzubieten und stattdessen den offenen Nähkurs der Paulusgemeinde mit den verbliebenen Kurseinnahmen in Höhe von 380 Euro zu unterstützen. Außerdem werden den Akteuren an der Pauluskirche in Kürze auch die Traarer Restbestände an Nähmaterial kostenlos zur Verfügung gestellt. Großartig!

[Zurück zur Inhaltübersicht](#)

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN
Stadt wie Samt und Seide

